

# Das Schauspiel der Illusion

---

Obwohl ich das Thema dieses Kapitels bereits mehrmals innerhalb meines Manuskripts angesprochen habe, ist es mir dennoch außerordentlich wichtig, die Macht der Illusion noch einmal gesondert herauszustellen – die Macht, welche die illusionären Faktoren auf den normalen Menschen ausüben, um ihn vollkommen in ihren Bann ziehen. Gerade in diesem Zusammenhang ist es absolut wichtig, diese illusionären Faktoren gemäß ihrer wahren Natur zu sehen, zu verstehen und zu akzeptieren, jedoch vor allen Dingen, aus diesem Erkennen und Verstehen die richtigen Schlüsse zu ziehen. Wer die Systematik hinter den Abläufen erkennt, kann auch aktiv auf sie einwirken bzw. ist in der Lage, sie zu unterbrechen.

## Der richtige Umgang mit Problemen

---

Der Mensch hat eine Vielzahl von Optionen, mit seinen sogenannten großen Problemen umzugehen. Daher beschränke ich mich innerhalb meines Beispiels auf nur wenige, dafür jedoch gängige Strategien. Strategie eins lautet: „davonlaufen und Flucht“. Verfolgt ein Mensch angesichts von Problemen diese Strategie, so lautet die Konsequenz: Dem Menschen wird es schlecht ergehen, denn Frieden, Ruhe und Zufriedenheit kann unmöglich während einer solchen Flucht erreicht werden. Zudem werden die Probleme wachsen und ihn ganz gewiss einholen; der Preis, den er dann zu zahlen hat ist zudem unnötig hoch. Strategie zwei lautet: keine direkte Flucht, jedoch auch keinerlei Problemlösung. Die Konsequenz einer solchen Strategie: Es herrscht eine Pattsituation; die Probleme bleiben erhalten, gewinnen zwar nicht unbedingt die Oberhand, jedoch muss der Mensch permanent gewaltige Anstrengungen unternehmen, um sie unter sogenannter Kontrolle bzw. unter Verschluss zu halten. Mit zunehmendem Alter und einer damit einhergehenden größer werdenden Zahl von Problemen kommen diese zudem immer öfter an die Oberfläche und verletzen den sogenannten Schutzwall des Menschen. Zwangsläufig wird der Mensch unter diesen gewaltigen Strapazen leiden, genau wie es bei Strategie eins der Fall ist. Strategie drei ist eine völlig andere Variante, sie lautet: Der Mensch geht seine großen Probleme frontal und direkt an. Aber auch diese Strategie ist in der Regel zum Scheitern verurteilt. Warum? Nun, wer die großen Probleme frontal, aggressiv und direkt angeht, überhebt sich zumeist.

Ein großer Findling, 639 Kilogramm schwer, soll in diesem Beispiel das große Problem des Menschen darstellen. Der Mensch geht nun hin und versucht mit brachialer Kraft und Gewalt, diesen Findling aufzuheben oder überhaupt zu bewegen. Konsequenz: Ein zervikaler Bandscheibenvorfall 5/6, ein lumbaler Bandscheibenvorfall, ein Leistenbruch, ein Sehnenabriss der linken Hand, multiple Muskelfaserrisse, zudem eine Handfraktur rechts – trotzdem hat sich der Findling natürlich nicht einen Millimeter weit bewegt.

Also sind die Strategien eins bis drei falsch. Aber was ist die Alternative? Ganz einfach: Kein einziger Mensch kann hingehen und diesen Findling einfach aufheben oder bewegen, gar keine Frage. Aber hätte er ein Werkzeug, mit dem er diesen Findling zerteilen und zerkleinern könnte, so wäre praktisch gesehen jeder Mensch dazu befähigt, diesen Findling in kleinen handlichen Stücken Schritt für Schritt ganz nach Wunsch zu bewegen oder abzutransportieren. Wie in meinem Manuskript mehrfach dargelegt, sind solche Werkzeuge die Isosthenie (sich stets der konkurrierenden Meinungen zu enthalten), meine Kernaussage hinsichtlich der eidetischen Reduktion sowie meine Aussage, dass der Verstand vor jeder

Betrachtung eine spezifische Position einnehmen muss, die praktisch gesehen einer winzigen und willkürlichen Perspektive entspricht. Was will ich damit sagen? Ganz einfach: Statt große Probleme frontal anzugehen, reicht es erst einmal aus, die Perspektive bezüglich dieser Probleme so zu verändern, dass sie gemäß ihrer wahren Natur erkannt werden können. Denn große Probleme bestehen immer nur aus einer Vielzahl von Einzelteilen, die wiederum aus noch kleineren Teilen bestehen. In Wahrheit stellen sich somit die großen Probleme nur als solche dar, in Wahrheit sind sie von Natur aus gar keine großen Probleme, sondern erwachsen einzig und alleine der winzigen Perspektive des Menschen. Alles Gesehene korrespondiert immer direkt mit der Perspektive des Betrachters! Statt also diese Probleme aggressiv anzugreifen, solltest Du sie vor allen anderen Dingen konsequent hinterfragen: Wie sind sie entstanden, warum sind sie entstanden, wem erscheinen sie, und sind sie überhaupt entstanden? Hinterfrage grundsätzlich das Bild, das Dir durch Deinen Verstand und Deine Logik angeliefert wird. Du wirst sehen, die Probleme werden zerfallen, sich nach und nach in ihre Einzelteile auflösen – jedoch nur, wenn Du konsequent bleibst. Verstehe, selbst ein schwacher und alter Mensch ist imstande den zerteilten Findling in handlichen Stücken fortzutragen. Zugegeben, dies ist nur eine sehr kurze Erläuterung, ich verweise jedoch darauf, dass mein Manuskript diese Thematik noch ausführlicher behandelt.

## Richtige Unterscheidung

---

Richtige Unterscheidung ist zugegebenermaßen mein Lieblingsthema, obwohl ganz und gar nicht meine eigene Erfindung, denn richtige Unterscheidung lehrt vor allen Dingen das Diamantsutra des Mahayana-Buddhismus. Ich möchte „richtige Unterscheidung“ keineswegs als leere Floskel einer Religion, sondern vielmehr als aktives Element des Handelns betrachtet wissen. Richtige Unterscheidung bedeutet einzig und alleine „keine Unterscheidung“. Die richtige Unterscheidung ist daher grundsätzlich und ausnahmslos „unterscheidungslos“, das heißt wirklich und in Wahrheit „niemals nie“! Das hört sich zugegeben erst einmal etwas „wirr“, „utopisch“, „unlogisch“ und „unverständlich“ an, ist jedoch exakt wie von mir dargelegt zu verstehen. Was ist so problematisch an „Unterscheidung“, so wie der normale Mensch sie täglich vornimmt? Ganz einfach, Unterscheidung ist immer ein Produkt des Verstandes. Eine einzige Unterscheidung hört sich erst einmal weder beeindruckend noch gefährlich an. Wisse jedoch, dass einer einzigen und scheinbar harmlosen Unterscheidung zwangsläufig weitere Unterscheidungen folgen werden, und diesen folgen wiederum Hunderte, Tausende von Unterscheidungen – eine Kettenreaktion ohne Ende. Schließlich wird der unwissende Mensch von der Flut der eigenen Unterscheidungen, mit all ihrem Konfliktpotenzial, einfach hinweggefegt werden. Verstehe, dass alle diese Unterscheidungen, die vom Verstand getroffen werden, jedoch ebenso auf der Gefühlebene wirken. Aus diesem Grunde beeinträchtigt die Unterscheidungsflut den gesamten Menschen und trennt ihn somit zwangsläufig von allen anderen Dingen, allen anderen Wesen, vom Sein und vor allem von sich selber. Eine einzige Unterscheidung, eine einzige Meinung und ein einziges Werturteil/Vorurteil werden den Menschen unbemerkt und schnell in einen Strudel von Unterscheidungen, Meinungen, Werturteilen und Vorurteilen hinab ziehen. Nur derjenige, der frei von jeglicher Unterscheidung ist, ist auch sonst in jeder Beziehung vollkommen frei. Natürlich kann man das nicht „einfach so“ bewerkstelligen nach dem Motto: „Ich mache das mal eben“, vielmehr ist es ein mühsamer Prozess, sich seiner Unterscheidungen aktiv zu entledigen und gleichzeitig wachsam zu sein, damit keine neuen Unterscheidungen mehr entstehen. Erst einmal ist es jedoch wichtig, die Systematik zu verstehen, welche den Menschen in sein eigenes Gefängnis sperrt. Darum entsage den falschen Unterscheidungen,

denn richtige Unterscheidung ist immer unterscheidungslos (eben aus diesem Grund wird sie richtige Unterscheidung genannt). Hierbei gibt es keinerlei Spielraum. Sicherlich, der Verstand kommt ungefragt mit allen nur erdenklichen Unterscheidungen daher, aber es ist an Dir, dem ein Ende zu bereiten. All die vielen Unterscheidungen sind in Wahrheit nur Ballast und schaden Dir mehr, als sie Dir helfen. Verstehe, Du bist imstande mühelos und anstrengungslos zu jedem Zeitpunkt die richtige Perspektive einzunehmen und die richtige Wahl zu treffen. Dazu musst Du lediglich Fühlen, gebe Dich somit der Liebe, der Weisheit, der Intuition und dem Fühlen hin, mehr ist nicht zu tun.

### Selbsterkenntnis/Die große Suche

---

Erst einmal ist es gut und richtig zu begreifen, dass etwas fehlt. Konsum, Sport, Spiel, Spaß, Urlaub, ein neues Auto etc. sind immer nur in der Lage, den Menschen kurzfristig hinsichtlich der Lücke in sich selbst (fehlender Selbsterkenntnis) zu betäuben. Schneller als dem Menschen lieb ist, wird sich in seinem Geist diese Lücke wieder öffnen, auch wenn er sie noch so oft zu schließen versucht. Das Problem an der Suche nach sich selber ist jedoch, dass die gesamte Aufmerksamkeit des Menschen ausschließlich auf die illusionäre Kulisse seiner „Persönlichkeit“ in der „äußeren Welt“ gerichtet ist, da er dort die Lösung und das Ziel seiner Suche vermutet. Die Verstand-Ego-Einheit bestärkt den Menschen in dieser Hinsicht, was einer gezielten Lüge entspricht, der Verstand-Ego-Einheit jedoch in die Hände spielt. Warum? Nun, Aufgabe der Verstand-Ego-Einheit ist es selbstverständlich, das Schauspiel, die Illusion um jeden Preis aufrechtzuerhalten. Deshalb muss eines Tages die Suche im Außen aufgegeben und stattdessen die gesamte Energie und die gesamte Achtsamkeit/Aufmerksamkeit einzig nach innen gerichtet werden. Doch Vorsicht: Auch hier ist der Verstand ein genialer Schauspieler, der Dir natürlich gerne suchen hilft. Verstehe jedoch, dass im Prinzip gar nichts gesucht oder gefunden werden kann, was nicht ohnehin längst da wäre! Suchen bedeutet vor allen Dingen eins, nämlich „noch nicht gefunden zu haben“. Da Du jedoch immer und durchgehend „seiend“ bist, bedeutet dies im Umkehrschluss, dass Du lediglich nicht richtig hingeschaut und vor allen Dingen nicht richtig gefühlt hast.

Der Mensch sieht sich selbstverständlich stets als unvollkommenes und unvollständiges Wesen; bereits die Körperlichkeit generiert diesen Mangel in jeder Hinsicht in perfekter Art und Weise. Aber auch diese Ansicht ist falsch.

Es gibt durchaus intelligente Menschen, die beispielsweise sagen: „Werde der, der Du sein solltest“. Das Lebensziel „Werde der, der Du sein solltest“ führt den Menschen jedoch gnaden- und ausweglos direkt in die Gefangenschaft. Bereits das erste Wort des vermeintlichen Lebensziels „werde“ bedeutet nur eins, nämlich, dass Du es jetzt definitiv nicht bist. Wenn Du jedoch jetzt nicht der bist, der Du sein solltest, so bedeutet dies einen gravierenden Mangel. Du bist also „mangelhaft“. Nichts anderes bedeutet eine solche Aussage. Natürlich kann man jetzt unter riesigen Anstrengungen versuchen, der zu sein, der man sein sollte, und kann versuchen, größer zu werden. Ein solcher Versuch legt den Schluss nahe, dass man sich vollkommen neu erfinden muss – ein fataler Fehler. Die Wahrheit ist eine vollkommen andere, denn das wahre Wesen des Menschen ist zu jedem Zeitpunkt das vollkommene Wesen. Es verhält sich also vollkommen gegensätzlich zu der obigen Behauptung. Nur das mechanische Wesen, der mechanische Mensch mit der Verstand-Ego-Einheit hat diesen Umstand vergessen, hat sich selber vergessen, stimmt somit nicht mit

meiner zuvor gemachten Aussage überein. Die Aussage „Werde der, der Du sein solltest“ ist falsch, richtig wären die Aussagen „Du bist und warst bereits der, der Du sein solltest und wirst dies auch immer sein“ sowie „Erkenne, wer Du in Wahrheit bist“. Denn ist dies einmal erkannt, wird sich der mechanische Körper des Menschen mit der Verstand-Ego-Einheit dem wahren Wesen des Menschen annähern, ihm folgen und sich ihm anpassen. Dadurch erfolgt eine vollkommene Harmonisierung des zuvor groben, kleinen und lauten mechanischen Wesens. Bei allem, was mir lieb und teuer ist, halte ich an meiner Behauptung fest: Jeder einzelne Mensch ist in Wahrheit das „vollkommene Wesen“, gleich wie sich sein äußeres Bild gestaltet, ob arm, reich, einfältig oder schlau, ob sanft oder brutal – er ist und bleibt in Wahrheit stets das „vollkommene Wesen“. Erinnere Dich an das vorherige Kapitel: Richtige Unterscheidung ist immer unterscheidungslos. Der Mensch als „vollkommenes Wesen“ ist einer der Gründe, warum. Siehe somit in jedem Menschen stets das universelle und vollkommene Wesen, statt jedes einzelne Wesen in Klassen, Gruppen oder Schubladensysteme einzuteilen.

Die Aufgabe lautet somit: „Finde Dein wahres und vollkommenes Wesen“, dann wird sich der Rest ganz von alleine fügen. Du bist es jetzt, in diesem Moment und für alle Zeit. Wem willst Du nun glauben: der Illusion Deines Körpers, der Dir ein Bild der Verletzlichkeit und Unvollkommenheit zeigt, oder mir, der ich behaupte, dass Du, genau Du „das vollkommene Wesen bist“, ohne die Möglichkeit, in Wahrheit etwas anderes zu sein? Was Du auch tust, und so falsch und schmerhaft es auch für die anderen Menschen sein mag, Du bleibst immer das vollkommene Wesen. Für denjenigen, der falsch handelt, besteht der Schmerz darin, von der Wahrheit nichts zu wissen und zu fühlen, derjenige wird trotz seiner Vollkommenheit als Gefangener seines kleinen Ichs abgeführt werden. Aber auch er wird sich eines Tages selber wiedererkennen, denn es ist nur ein Wiedererkennen und ein Wiederfinden, ein Sich-Erinnern. Trotzdem, in Wahrheit war niemals jemand auch nur einen winzigen Moment fort. Angenommen, Du heißt Wilfried Wagner. Wenn Du Wilfried Wagner bist, dann weißt Du, dass Du Wilfried Wagner bist. Aus diesem Grunde musst Du auch nur einem Fremden sagen, dass Du Wilfried Wagner bist, Du selber brauchst Dir dies jedoch niemals sagen, da Du Dir dessen permanent bewusst bist. Bei Deinem wahren Wesen ist es etwas anders: Du bist dies zwar permanent, bist Dir dessen jedoch nicht bzw. nicht mehr bewusst. Diese Tatsache heißt jedoch noch lange nicht, dass Du Dich nun außerhalb Deiner selbst suchen müsstest, dies wäre ein Trugschluss.

## Der Fluss

In diesem Kapitel geht es auch um das Fühlen, um das In-Sich-hinein-Fühlen. Selbsterkenntnis führt Dich auch immer zum „großen Fluss“, in dem sich alles und jeder befindet. Leicht hat es, wer eins ist mit dem Fluss, wer sich diesem hingibt und die Bewegungen des Flusses als Einheit mit vollzieht. Harmonie, Ruhe, Stille, Fühlen, Intuition, Frieden und Liebe sind seine Eigenschaften. Wichtig ist, stets eine vollkommene Einheit mit dem Fluss zu bilden, denn es ist Deine wahre Natur, eins zu sein mit diesem Fluss. In Wahrheit kann Dich nichts von diesem Fluss trennen, außer auf illusionärer Ebene. Denken, Grübeln, Nachdenken, Rechnen, Planen, Erinnern sind die Werkzeuge Deines Verstandes. Gib acht, dass Dich Deine Verstand-Ego-Einheit nicht mittels dieser Werkzeuge vom Fluss trennen wird. Denn was passiert, wenn der Mensch übermäßig denkt, grübelt, rechnet und urteilt? Er verliert seine Einheit, seine Harmonie mit dem Fluss. Plötzlich schwimmt er sogar

zeitweise orientierungslos gegen die starke Strömung des Flusses, wird unachtsam und wird in einer Rausche über scharfkantige Felsen gerissen, die ihm Verletzungen zufügen. Verstehe, dass Du immer dem Fluss den Vorrang geben musst, fühlen musst, was richtig ist und was nicht. Innerhalb der Einheit mit dem Fluss kannst Du sicherlich in einer gewissen und gesunden Bandbreite denken und rechnen, gar keine Frage. Schwimme jedoch niemals gegen den großen Fluss, denn dann wirst Du alle Energie sinnlos vergeuden; trotz größter Anstrengung wirst Du dennoch Dein Ziel nicht erreichen können und landest am Ende im trockenen und steinigen Flussbett. Der Fluss ist fort; vom Denken und Rechnen im Stich gelassen, kannst Du nur versuchen, zurück zum Fluss zu gelangen. Bilst Du jedoch mit dem großen Fluss stets die ideale Einheit, so gelangst Du mühelos zum Ziel. Denn versteh: Der Fluss kennt bereits Dein Ziel. Dein Verstand glaubt natürlich auch gut und gerne, Dein Ziel zu kennen, was jedoch nicht stimmt. Nur der große Fluss kennt Dein Ziel und Deine Bestimmung. Somit ist die Frage wem Du nun glauben und folgen sollst, hiermit bereits vollständig beantwortet. Folge Dir, denn Du bist der Fluss, auch wenn Du dies weder weißt noch glauben magst, trotzdem ist es so. Du bist der Fluss.

## Die Stille

---

Viele Menschen suchen verzweifelt Stille und Ruhe, weil sie sich ständig im Stress befinden und sich erschöpft fühlen vom Kampf gegen die vielen Probleme wie auch gegen die vielen vermeintlichen Feinde, die ihnen Übles wollen.

Stille ist die wahre Natur des Menschen. Der Mensch jedoch sucht fälschlicherweise im Außen nach seiner großen Stille. Natürlich, Stille und Ruhe im Außen sind dem Menschen förderlich, gar keine Frage. Aber so groß die Stille im Außen auch sein mag, wichtig ist erst einmal die Stille im Innen. Was nützt dem Menschen schon die Stille im Außen, wenn Tumult, Anarchie, Chaos und Lärm im Inneren des Menschen herrschen? Gar nichts! Anders herum ist es jedoch umgekehrt: Ist erst einmal die vollkommene Stille im Inneren des Menschen erreicht, so hat der Krach, der Lärm und der Tumult in der äußeren Welt nicht länger die Fähigkeit, den Menschen in irgendeiner Art und Weise zu beeinträchtigen. Die große Stille tilgt stets allen Lärm, hingegen sind die Fähigkeiten der kleinen, äußeren Stille vollkommen bedeutungslos, zumal Du die äußere Stille nur begrenzt beeinflussen kannst. Wichtig ist auch zu erkennen, dass Stille Deiner wahren Natur entspricht, jedoch die Verstand-Ego-Einheit ihr Gegenspieler ist, da diese ist stets der Zerstörer der Stille ist. Die Verstand-Ego-Einheit fürchtet sowohl Aktions- und Inhaltslosigkeit als auch die tiefe Stille, da diese Eigenschaften den Interessen der Verstand-Ego-Einheit zuwiderlaufen. Höre nur auf Deine Innere Person, vernachlässige diesbezüglich die oberflächlichen Argumente Deiner Verstand-Ego-Einheit, die versucht, Dich immer nur mit auf ihren kleinen „Kirmesplatz“ zu locken, während Deine Innere Person Dir stets helfen und dienen möchte. Dieselben Argumente benutzt natürlich auch die Verstand-Ego-Einheit; Pech ist nur, dass sie Dir in Wahrheit nicht helfen kann, da ihre einzige Funktion ist, das Schauspiel und Deine Verstrickung darin so gut und so lange wie möglich aufrechtzuerhalten.

## Dein Kampf

---

Wie eben bereits dargelegt, wähnen sich die meisten Menschen in einem fortwährenden Kampf: dem Kampf ums Überleben, dem Kampf, Recht zu haben, dem Kampf um Nahrung, Geld, Bodenschätze, Arbeitsplätze, Land, Macht oder um was auch immer. Was aber der Mensch erst einmal nicht weiß: Jeder Kampf, gegen wen oder was auch immer, ist immer auch ein Kampf, der direkt gegen die Weisheit und die Liebe geführt wird. Die Weisheit und die Liebe sind es jedoch, die letztlich und mühelos alle Kämpfer brechen werden. Natürlich scheint der Sieg dem Kämpfer und Krieger zum Greifen nahe, alles scheint plausibel, der Kampf gerechtfertigt. Und trotzdem wird dieser Kampf am Ende verloren. Geschockt, frustriert und zerstört bleibt der Kämpfer zurück – leidend, nicht begreifend, geschlagen und gedemütigt: Das genau ist jedes Kämpfers Schicksal! Weisheit und Liebe bekämpfen natürlich nicht die Kämpfer, denn das ist wahrlich weder der Weisheit noch der Liebe Natur. Es ist vielmehr so, dass die Kämpfer sich selber an der Weisheit und der Liebe aufreiben, denn die Weisheit und die Liebe kämpfen niemals. Trotzdem sind sie es, die unüberwindbar sind. Kein Kämpfer wird jemals der Weisheit oder der Liebe Schaden zufügen können. Was ist aber der Sinn des Ganzen, was wird damit bezweckt? Weisheit und Liebe lassen den Kämpfer deswegen scheitern, um dem Menschen die vollkommene Sinnlosigkeit des Kampfes vor Augen zu führen. Das Scheitern ist somit stets als Chance zu verstehen, da Du stets die Möglichkeit hast, aus Deinen eigenen Fehlern zu lernen, wenn Du sie nur erkennst und für Dich selber akzeptierst. Natürlich, Kriegstreiber, Generäle und Politiker propagieren den Krieg und die Vorteile eines potenziellen Sieges, die Weisheit und die Liebe jedoch enttarnen diese Lügen gnadenlos und unbarmherzig. Verstehe, dass der Kampf für alle Beteiligten immer nur zu Schmerz und Verlust führt, dies ohne einzige Ausnahme. Das so Gewonnene geht immer, ich betone immer wieder verloren. Das ist der Grund, warum der Krieger stets durch die Weisheit und die Liebe gebrochen wird. Kämpfe gegen die Weisheit, kämpfe gegen die Liebe – Du wirst immer nur gegen Dich selber kämpfen und am Ende alles verlieren. Von Angesicht zu Angesicht mit der Weisheit und der Liebe wird Dir bewusst werden, wie hoch nun der Preis ist, den Du für Deinen falschen und aussichtslosen Kampf bezahlen musst. Aller Kampf ist Irrtum und Illusion gleichermaßen, darum entsage dem Kampf, wenn Du Dich mit der Weisheit und der Liebe jemals vereinen möchtest.

Versuche ebenso wenig, Deinen Verstand oder Dein Ego frontal und direkt anzugreifen, verstehe vielmehr ihre illusionäre Natur. Mache Dir die illusionäre Natur zunutze, hinterfrage das Ego und seine Ziele, hinterfrage die Urteile Deines Verstandes. Lass den Verstand nicht ohne Aufsicht agieren, sei wachsam und aufmerksam. Verbleibe im großen Fluss, achte darauf, dass Du nicht kämpfst; achte darauf, dass Du die richtige Unterscheidung anwendest, denn nur ohne Unterscheidung zu bleiben, bedeutet richtige Unterscheidung. Da Deine Verstand-Ego-Einheit lediglich ein illusionäres Konstrukt ist, muss sie auch nicht angegriffen werden bzw. ist sie ohnehin nicht angreifbar. Wenn Du jedoch versuchst, Deine Verstand-Ego-Einheit anzugreifen, vergrößerst Du automatisch die Illusion der Verstand-Ego-Einheit. Sie wird somit proportional zu Deinen Bemühungen wachsen und ist deshalb auf der Ebene der Illusion immer imstande, Deinen Angriffen Paroli zu bieten. Die Illusion kann somit überhaupt nicht besiegt werden, da sie gar nicht existiert. Auf illusionärer Ebene jedoch wirst Du ihr trotzdem im Kampf stets unterlegen sein. Nichtbeachtung hingegen schwächt die Illusion sofort; Ignoranz, Meidung und Entzagung lassen die Illusion verblassen und zerfallen. Mehr gilt es nicht zu beachten, außer eines: Kämpfe niemals.

Verstehe, dass es wahrlich keine Schwäche ist, nicht zu kämpfen. Denn nicht zu kämpfen bedeutet keineswegs Feigheit, sondern in Wahrheit vollkommene Stärke. Derjenige, der nicht kämpft und nicht kämpfen muss, ist ohnehin nicht angreifbar. Deshalb muss er auch niemanden fürchten, und es existiert in Wahrheit nichts, was einem solchen Menschen eine

Niederlage bereiten könnte! Der vermeintlich schwache Mensch, der nicht kämpft, ist in Wahrheit stark, der bewaffnete Krieger, der willkürlich andere Menschen erschießt, ist in Wahrheit vollkommen schwach. Die Logik des Verstandes zeichnet natürlich wieder einmal ein völlig anderes Bild, dem muss jedoch keinerlei Beachtung geschenkt werden. Höre nur auf Deine „Innere Person“, dem „Fühlen“, der „Intuition“, der „Weisheit“ und der „Liebe“, alles andere ist vollkommen bedeutungslos.

Eines Tages wirst Du mich verstehen, und glaube mir: In dem Moment, indem die Verstand-Ego-Einheit einmal kapituliert und in sich zusammenfällt, wirst Du es sofort wissen. Glaube mir, Du wirst die Verstand-Ego-Einheit nie wieder ans Steuerrad lassen. Ein solcher Moment erscheint dem Menschen erst einmal als endgültige Kapitulation. Ich spreche aus eigener Erfahrung, denn die Verstand-Ego-Einheit kämpft immer bis zum Schluss, bis zum sogenannten bitteren Ende. Doch ist dieses Ende gekommen, kommt es zur endgültigen Kapitulation, was auch immer der Anlass für eine solche Kapitulation sein mag. Dieser Moment der Kapitulation ist erst einmal ein Moment der katastrophalen Schwäche für den Menschen. Doch statt der Vernichtung des Menschen passiert etwas völlig anderes: Die „Innere Person“ des Menschen übernimmt sofort das Steuerrad, das kurz zuvor noch die Verstand-Ego-Einheit mit eiserner Hand festhielt. Der schwächste Moment des Menschen wird somit zu seinem schönsten, friedlichsten und stärksten Moment werden, gleich, ob er körperlich gesehen stirbt oder überlebt, das ist nicht das entscheidende Kriterium, um das es hier geht. Es geht einzig und alleine um Selbsterkenntnis hinsichtlich der eigenen wahren Natur.

Eine Matrosin wird bei schwerer See von einem Brecher über Bord gespült. Unterkühlt und geschwächt treibt sie nun stundenlang einsam im Meer, praktisch gesehen ohne Hoffnung, gerettet zu werden. Hoffnung und Ohnmacht wechseln sich blitzartig und chaotisch ab. Die Schiffbrüchige befindet sich im Kampf um Leben und Tod, hin- und hergerissen zwischen Hoffen und Hoffnungslosigkeit. Einmal sieht sie in großer Ferne ein Schiff, das kurz darauf jedoch wieder am Horizont entschwindet. Der Kampf ums Überleben tobt jedoch insbesondere auch auf der geistigen und emotionalen Ebene: Szenarien werden entworfen und wieder zerstört, während sich die Matrosin weiter über Wasser hält: „Was, wenn dies, was, wenn das, was, wenn nicht ...?“ etc. Solange diese geistigen Konflikte die Oberhand haben, so lange wird die Matrosin leiden. Nach über 31 Stunden ist sie am Ende ihrer körperlichen Kräfte, aber auch der geistige Konflikt lässt zunehmend nach. An einem spezifischen Punkt, zu dem auch die körperliche Schwächung einen großen Anteil beiträgt, findet noch vor der körperlichen Kapitulation in der Regel eine geistige Kapitulation statt. Diese geistige Kapitulation bedeutet meinem Verständnis nach vor allen Dingen eins: die vollständige Annahme und Akzeptanz des bevorstehenden eigenen Todes. Statt ihn mit allen Mitteln zu bekämpfen und beiseite zu schieben, kommt es zu einer liebevollen Akzeptanz des offensichtlich unmittelbar bevorstehenden eigenen Todes. Genau jetzt, genau in diesem Moment vollkommener Schwäche, Hilflosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Aussichtslosigkeit und Ohnmacht, überkommt den Menschen völlig unerwartet ein Gefühl des vollkommenen Glücks, des Friedens, der Stille und der Liebe. Obwohl der Moment der allergrößten Schwäche in ihrem Leben, wird dieser Moment für die Matrosin dennoch zum Moment der allergrößten Stärke und des Glücks. Dieser Moment kennt keine Angst, er wird dem Menschen niemals mehr verloren gehen. Angesichts dieser Erkenntnis wird es zweitrangig, ob die Matrosin dennoch letztlich gerettet wird oder nicht, denn sie hat im Moment ihrer Kapitulation ihr Schicksal, gleich wie es aussehen mag, für sich selber bedingungslos angenommen und akzeptiert.